und daß ungefähr ein halbes Duzend Cadetten im Durchschnitt auf jeden Staat kommen.

Der Congress bewilligt jetzt, so sagt man mir, aus der Unionskasse eine jährliche Summe von 70,000 Dollars für die Anstalt. Doch hat sie noch außerdem einige Einkünfte aus dem Landstriche von 3000 Acres, der ihr zugetheilt ist, und endlich beziehen auch die bei dem Institute angestellten Officiere und die Cadetten selbst Officiersgehälter aus der Armeekasse. Jedesmal, wenn man für Verbesserungen oder Erweiterungen kleine Summen vom Congress verlangt, gibt es einen Parteikampf auf Leben und Tod. Die demokratische Partei, welche allem Militärwesen abgeneigt ist, und selbst die kleine Unionsarmee noch viel zu groß und fast ganz überflüssig findet, hält das ganze Institut für ein höchst lururiöses und aristokratisches Produkt, und möchte es lieber ganz abthun, statt ihm fernere Unterstützungen zu bewilligen. Sie gibt gegen solche Bewilligung ohne weiteres jedesmal ihr Veto, und man fühlt sich daher in seinen Wünschen und Reformen vielfach genirt. Man darf nicht zu viel verlangen, um nicht zu viel Geschrei im Lande zu erregen. „Wahre Tyrannen und Geizhalse sind unsere Congressmitglieder,“ sagte mir ein junger Cadett, mit dem ich darüber sprach, „und jedes Paar Dollars Extrazuschuß für ein Paar neue Bücher oder Instrumente, die uns durchaus nöthig sind, müssen unsere Oberen aus dem Congress wie mit Zangen aus feurigen Kohlen herausholen.“

Doch dem sey, wie ihm will. Ich kann wohl glauben, daß die Dinge, die ich hier sah, mit einigen Müheligkeiten zu Stande gebracht sind. Ich selbst sah nur den Effect, die fertigen Dinge selbst. Und betrachtete ich sie, so konnte ich freilich keine Spuren von großer Sparsamkeit entdecken, oder wenigstens müssen die Mittel, so dachte ich bei mir, wenn sie wirklich so dürftig zuströmen, vortrefflich verwandt seyn. Andere mögen das besser wissen, aber